Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin, 6. Juli, Vormittags 10 Uhr. Bulletin. Bei Sr. Maj. nimmt die Beweglichkeit der Arme in erfreulicher Weise zu. Das Allgemeinbefinden ist unverändert gut.

Dr. v. Lauer. Dr. v. Langenbeck. Dr. Wilms.

London, 6. Juli. Die „Times" meldet aus Berlin vom 5. d. M.: Bismarck sprach dem Timescorrespondenten gegenüber die Hoffnung aus, der Czar würde einwilligen, daß die Befestigungen Batums geschleift würden. Die Frage der Begrenzung des Sandschaks Sofia sei durch einen von den neutralen Mächten proponirten Compromiß gelöst.

London, 4. Juli. Die Truppen-Transportschiffe „Himalaya", „Orontes" und „Tamar" befinden sich bereits auf dem Wege nach Malta, nunmehr hat auch das Truppen-Transportschiff „Simoom" noch den Befehl erhalten, sich am 10. d. M. nach Malta zu begeben.

Der Congreß.

Den Gegenstand der Berathung der gestrigen dreizehnten Sitzung bildete die griechische Angelegenheit und zwar ohne Hinzuziehung der griechischen Bevollmächtigten. Italien und Frankreich sind in erster Reihe bestrebt, den griechischen Ansprüchen und Forderungen Geltung zu verschaffen und in jeder Weise Sympathien und Hinneigung für Griechenland, respective die unter türkischer Herrschaft stehenden griechischen Provinzen zu bekunden. England hält sich mehr zurück. Mit Ausnahme der Türkei ist eigentlich niemand gegen Griechenland, allein man verkennt nicht, daß es schwierig ist, der Pforte wirkliche Abtretungen zuzumuthen, die nicht vorgesehen sind, und man meint deshalb, daß es sich vorzugsweise darum handeln möchte, autonome Organisationen in den mit der Pforte in Verband bleibenden griechischen Landestheilen zu sichern. Von einzelnen Seiten ist eine zeitweilige Occupation der letzteren durch griechische Truppen angeregt worden, um den Aufständen ein Ende zu machen und zugleich eine Garantie für jene autonome Organisation herbeizuführen. Welche Entscheidung man treffen wird, läßt sich z. Z. nicht sagen.

Der „N. Frankf. Pr." wird eine Aeußerung eines englischen Diplomaten berichtet, dahin gehend, daß die britischen Interessen in der Batum-Frage nicht direct genug berührt sind, um es zu rechtfertigen, daß England daraus eine Kriegsfrage mache.

Nach der „Weser-Ztg." haben die türkischen Bevollmächtigten nachträglich ihre bedingungslose Zustimmung zu der Occupation Bosniens durch Oesterreich erklärt (siehe dagegen unter Oesterreich-Ungarn).

* Für gestern waren die Congreß-Delegirten zum Diner beim Fürsten Bismarck eingeladen.

* Fürst Bismarck hat dem berliner Magistrat mitgetheilt, daß er mit Genehmigung des Kronprinzen es vermittelt habe, daß die Theilnehmer des Congresses Prof. A. v. Werner Gelegenheit geben, Portraits für das Congreß-Bild des Rathhauses aufzunehmen. Mehrere Botschafter (Beaconsfield, Gortschakoff, Karatheodory Pascha, Mehemed Ali) haben Herrn v. Werner bereits gesessen.

* Bezüglich der Batumfrage hört das „B. T.", Batum solle weder der Türkei verbleiben noch Rußland zufallen, sondern ein selbstständiges Khanat werden (was dasselbe wäre, wie eine freie Hafenstadt).

* Cogalniceanu und Bratianu haben Berlin bereits gestern Nachmittag verlassen, ohne ihre Zustimmung zu den Congreßbeschlüssen in Betreff Bessarabiens gegeben zu haben.

* Wie verlautet, tritt Rußland mit seinen Kriegsentschädigungs-Ansprüchen, soweit es nicht durch territoriale Abtretungen gedeckt ist, hinter die älteren Gläubiger der Türkei zurück.

* In Bezug auf die Donauschifffahrt hat der Congreß das ursprünglich vorgeschlagene Wort neutralité auf russischen Antrag durch das Wort libre navigation ersetzt, so daß also allen Handelsflaggen die Fahrt freisteht.

Deutsches Reich.

Als Nachfolger des Geheimen Ober-Regierungsrath Freiherrn v. Hertzberg wird in gut unterrichteten Kreisen der Ober-Regierungsrath Dr. v. Schlickmann in Gumbinnen genannt.

Die „Europe diplomatique" meldet, daß die hannoversche Königsfamilie heute (Sonnabend) Paris verläßt, um sich nach Oesterreich zu begeben.

Der Reichskanzler soll die bekannten Vorschläge wegen Ausführung der Tabaksenquête mit einem längeren Schreiben begleitet haben, worin die verschiedenen Systeme und Formen der Tabaksteuerung, welche bei der Untersuchung ins Auge zu fassen und behufs Einführung in Deutschland zu prüfen seien, aufgezählt werden. Mit besonderem Nachdruck wird auf folgenden Besteuerungsmodus hingewiesen: Einführung einer hohen Eingangssteuer, feste Abgrenzung (Contingentirung) des inländischen Tabakbaus, Erhebung der Steuer von inländischem Product nebst Veranctionirung des zum Naturalwerth vom Reich zu übernehmenden Erzeugnisses. Der hohe Eingangszoll einerseits und andererseits die Entlastung des inländischen Marktes durch theilweisen Verkauf des inländischen Products zur Ausfuhr, soll nach der Berechnung des Reichskanzlers einen Gewinn abwerfen, welcher die erstrebte Mehreinnahme vollständig sichern würde. Dieser Vorschlag wird, wie es heißt, namentlich von dem preußischen Finanzminister Hobrecht als zur Concurrenz mit dem Tabakmonopol sehr wohl geeignet betrachtet.

* In dem Linden-Hotel des Herrn Holtfeuer läßt der Kaiser nach wie vor Erkundigungen über das Befinden seines „Leidensgefährten", wie er ihn zu bezeichnen pflegt, einziehen. Leider ist nach ärztlichem Bericht der letzten Tage, trotz des anfänglich günstig verlaufenen Heilungsprocesses, bei dem Patienten ein Besorgniß erregender Schwächezustand eingetreten.

* Herr v. Diest-Daber hat am 4. d. im Zellengefängnisse zu Stargard eine dreimonatliche Gefängnißstrafe angetreten. (Es ist dies wohl die Strafe, die derselbe wegen Beleidigung des Herrn v. Kardorff zu verbüßen hat).

* In Betreff der Einfuhr amerikanischen Specks ist eine ministerielle Verfügung ergangen, wonach die Provinzialbehörden angewiesen werden: 1) amerikanische Speckseiten, welche sich bei der Besichtigung als ganz muskelfrei ergeben, einer mikroskopischen Untersuchung nicht ferner unterwerfen zu lassen, 2) auf die Einführung der mikroskopischen Fleischschau, wo solche noch nicht oder in ungenügender Weise besteht, thunlichst Bedacht zu nehmen, 3) die Nachrevision des als trichinös befundenen Schweinefleisches, wo solche noch nicht eingeführt ist, anzuordnen.

* Die Arbeiterentlassungen ohne vorherige Kündigung haben bereits ein gerichtliches Nachspiel erfahren. Mehrere in einer größeren Fabrik für Gas- und Wasseranlagen beschäftigt gewesene Arbeiter waren vor einiger Zeit plötzlich entlassen worden. Der Arbeitgeber glaubte diese Maßregel unter Hinweis auf einen diesbezüglichen Paragraphen der in den Arbeitsräumen zur Nachachtung aufgehängten Fabrikordnung, nach welcher in gewissen Fällen der Dienstentlassung Kündigung ausgeschlossen ist, begründen zu können, während die entlassenen Arbeiter noch für die nächsten 14 Tage Lohn von je 30 Mark beanspruchten. Das hierüber zur Entscheidung angerufene Gewerbegericht des berliner Magistrats resolvirte auch zu Gunsten der Arbeiter und das Stadtgericht erkannte, nachdem der Fabrikbesitzer auf richterliche Entscheidung angetragen hatte, im nämlichen Sinne, daß derurtheilende Erkenntniß dahin motivirend, daß die zunächst geltend gemachte klägerische Folgerung, die für Jedermann sichtbar in der Fabrik ausgehängte Fabrikordnung müsse den Klägern bekannt sein, eine irrige sei, weil die Kläger keine Verpflichtung hatten, die an den Wänden befindlichen Plakate zu lesen. Sodann könne aber auch durch eine derartige einseitige Bestimmung die deutliche und klare gesetzliche Vorschrift, wie sie der § 110 der Gewerbeordnung aufstellt, nicht willkürlich geändert und die Absicht des Gesetzgebers somit auf Kosten des Gegners vereitelt werden. Aus dem allgemeinen Bestehen einer Fabrikordnung an sich folge nicht auch selbstverständlich schon der Ausschluß der Kündigung.

* In der Untersuchung gegen Nobiling wurde, wie die „Germania" schreibt, deren Chef-Redacteur Dr. Majunke am 5. d. darüber vernommen, ob Nobiling ehemals Mitarbeiter der „Germania" gewesen. Dr. Majunke erklärte, daß ihm während seiner siebenjährigen Redaction der Name eines „Dr. Nobiling" unter den Mitarbeitern niemals bekannt geworden sei.

Oesterreich-Ungarn.

Nach dem „Standard" hat die Pforte in der That ihren Gesandten in Wien instruirt, seinen Paß zu verlangen, sobald die Oesterreicher in Bosnien einrücken. — Abakaleh und der Hafen von Spizza sollen Oesterreich einverleibt werden.

* Sämmtliche Hußfeiern sind in Böhmen verboten worden, ebenso die für heute projectirte Aufführung des Theaterstückes „Huß" in Prag.

Griechenland.

Die griechische Bevölkerung ist sehr erregt in Folge der Berathungen des Congresses über die griechische Sache. Die Presse verlangt wieder einmal vom König, daß er sich an die Spitze des Heeres stelle und die Grenze überschreite.

Australien.

Die Abhaltung einer im Jahre 1880 in Melbourne zu veranstaltenden internationalen Ausstellung ist nunmehr beschlossen, die Einladungen zur Einreichung von Bauplänen für das Ausstellungsgebäude sind bereits erlassen, auch der für die Ausstellung erforderliche Platz ist schon gemiethet.

Vermischtes.

— [Geschenk für den Kaiser.] Der Arbeiter Albert Rohde in Fürstenbrunn sandte dem Kaiser in einem Glase vier lebende Forellen, welche der Spender selbst gezogen hat und zwar in einer Quelle bei Fürstenbrunn, in welcher s. Z. der große Kurfürst gebadet haben soll. Der Kaiser war über das Geschenk sehr erfreut.

In den Diamantenfeldern Südafrika's.

„Haben Sie denn schon die letzte Nummer der „Times" gelesen, mit dem langen Artikel über die neuentdeckten afrikanischen Diamantenfelder? Als ich ihn las, dachte ich gleich an Sie, das wäre so etwas für Ihre Reisepassion! Und was für eine Chance, sich spielend eine halbe Million zusammenzuwerfen! Die Diamanten liegen ja dort haufenweise im Erdboden, man hat fast nur die Mühe des Aufliesens! Ganz England ist bereits wie von einem Fieber durch diese Nachricht ergriffen und Tausende von Männern schiffen sich nach dem neuen Golkonda ein!" Mit diesen Worten redete ein junger deutscher Arzt in Florenz den Verfasser des Reisewerkes: „Vier Jahre in Afrika 1871—1875" (Leipzig, F. A. Brockhaus, zwei Bände) Herrn Ernst v. Weber, an, dessen Aufzeichnungen vom größten Interesse, und der es verdient, daß seine Beobachtungen und Erlebnisse in Südafrika, namentlich seine interessanten Schilderungen der Diamantenddiger, in weiterem Kreise bekannt werden. Weber ist ein wissenschaftlicher Reisender, der es versteht zu belehren ohne langweilig zu werden, der gut schildert und gut unterrichtet ist. Speciell über die südafrikanischen Diamantenfelder, über den Orange-Freistaat und Natal zeigt die deutsche Literatur eine Lücke. Um so vollkommener sind diese, ursprünglich auf Briefen in die Heimath entstandenen Skizzen, die auch da, wo der Verfasser nicht aus eigner Kunde berichtet, auf guten Quellen fußen.

Der Autor erzählt im Eingange seines Buches, wie die Worte jenes Arztes einen nachhaltigen Eindruck in seinem Gemüthe hinterlassen hätten. Sein nächstes Geschäft war, nach London zu schreiben, um von dort eine Anzahl südafrikanischer Zeitungen kommen zu lassen. Die Lektüre dieser Blätter ließ in Weber den Entschluß reifen, gemeinschaftlich mit einem Freunde, dem Grafen K., der kein Neuling auf afrikanischem Boden war, die Reise zu unternehmen. Am 25. Mai 1871 schifften sich Beide in Southampton nach Kapstadt ein, wo sie nach einigem Ungemach am 22. Juni landeten.

Hier in der schön gelegenen Kapstadt empfand der Reisende bereits den Vorgeschmack des Diamantenfiebers. Das ganze Land befand sich seit der Entdeckung der Felder in größter Erregung. Alles eilte, hatte man nur Zeit und Geld, per Diligence oder Ochsenwagen nach dem neuen Utopien; selbst die Beamten und Militärs der Kapstadt, die Truppencommandanten, die Polizeibeamten und Soldaten desertirten massenweise. Der Weg nach den Diamantenfeldern führt 163 deutsche Meilen lang durch ein meist wüstes, ödes, wasserloses und menschenleeres Land, bei glühender Hitze — was Wunder, daß mancher bereits vor dem Ziele dem Diamantenfieber erlag. Der Centralpunkt der Diamantendezirke ist Pniel am Vaalstrome, ursprünglich eine berliner Missionsstation. Es ist eine unregelmäßig gebaute Stadt, eine durcheinander gewürfelte Sammlung von Bretterbuden, dazwischen aus England oder Amerika importirte Eisenhäuschen und Negerhütten aus Zweigen und Fellen. Unmittelbar in ihrer Umgebung befinden sich die „Diggings," eine roth erscheinende, überall wie durch Riesenmaulwürfe aufgewühlte und durchhöhlte Hügelkuppe; die Löcher, von denen jedes einen Diamanten-Claim repräsentirt, bedroben überall den arglosen Spaziergänger wie mit Fallen. Jeder „Claim" umfaßt 30 Fuß im Geviert und ist mit Mauern von Steinen umgeben, die aus der Grube herausgeschafft worden sind; es sind die Trümmer von Felsblöcken, welche der Digger mit Hülfe von Pickart, Brechstange und Schießpulver zerstückeln mußte, um Zugang zu dem in thoniger Erde zusammengebackenen Steingerölle zu erhalten, auf dem die Diamanten gefunden werden. Auf jedem Claim stehen 6 bis 9 offene, mit Wasser gefüllte Bottiche; in diese wird das aus der Grube in Säcken oder Eimern heraufgeholte mit Erde vermischte Steingerölle geworfen und mit Schaufeln so lange darin herumgewühlt, bis sich die Erde davon losgelöst hat. Sodann wird das im Groben gereinigte Geröll an den Fluß gebracht, wo jeder Digger seine eigene „Cradle," Wiege, stehen hat. Die Cradle besteht aus drei übereinander gesetzten Sieben mit Oeffnungen von verschiedener Größe, durch welche das Geröll in Folge des wiegenartigen Hin- und Herschaukelns unter fortwährendem reinigenden Wasserzugießen durchgeschüttelt wird. Auf dem „Sortirtische," durchsucht man die Steine mit einem eisernen Schabeisen nach Diamanten. Im Jahre 1867 war es, als der erste Diamant in Südafrika gefunden wurde, auf einer Farm des Bauers Jacob am Orangestrom, siebzehn Stunden westlich von Hopetown in den Albanien genannten Landstriche. Zwei Straußenjäger bemerkten, wie die Kinder des Bauern mit einem durchsichtigen und glänzenden Steinchen spielten. Einer der Jäger bekam eine Ahnung, daß dieser Stein am Ende ein Diamant sein könne. Er fragte den Bauern, ob er ihm den Stein schenken wolle. Herzlich gern, erwiderte lachend der Bauer, indem er den vermeintlichen Kiesel dem Jäger übergab. Dieser wandte sich in Grahamstown an zwei gelehrte Doktoren, Atherstone und Ricards, um den Stein untersuchen zu lassen. Die Gelehrten erklärten, daß es ein Diamant sei von 22½ Karat, sein Werth ward auf 500 Pf. Sterl. (10,000 M.) taxirt. Für diesen Preis kaufte ihn der damalige Generalgouverneur der Kapkolonie, Sir Philippe Woodhouse. Hierauf kehrte der glückliche Jäger zu Jacobs zurück und es gelang ihm, einen zweiten Stein von 8⅛ Karat daselbst zu bekommen, den er für 200 Pf. Sterl. ebenfalls an den Generalgouverneur verkaufte. Nun begannen die Eingeborenen, welche glaubten, daß die Weißen diese Steine als Talismane gebrauchten, so erzählt Weber, mit ihren scharfen und schnellen Augen die Ufer des Orangestromes abzusuchen und das Resultat war, daß in wenigen Wochen weitere zehn werthvolle Steine gefunden wurden. Jetzt wurde das Suchen allgemein. Im Jahre 1869 ward der „Stern von Südafrika", ein hochberühmter 83½ karatiger Diamant von einem Kaffernburschen gefunden, der nachmals für 11,200 Pf. Sterl. (224,000 M.) an das Haus Lilienfeld und Brüder in Hopetown verkauft wurde. Erst durch Südafrika, dann durch England im Triumph herumgeführt, erregte er das ungeheuerste Aufsehen. Den daraus geschliffenen Brillanten kaufte später der Earl of Dudley seiner jungen Frau, der durch ihre unvergleichliche Schönheit in ganz England berühmten Gräfin Dudley, für den Preis von 25,000 Pf. Sterl. (eine halbe Mill. Mark). Bald bewegte sich ein ungeheurer Menschenstrom nach dem Vaalflusse hin, als England ohne alles Aufsehen die ganze Kolonie annektirte.

Die frisch gefundenen Steine werden sofort an Ort und Stelle meistens an deutsche Juden verkauft, welche gegen gute Prozente die Funde wieder an bedeutendere Händler abgeben. Große Sendungen gehen sodann nach England. Die Arbeit in den Claims geht ungeachtet ihrer Beschwerden heiter von Statten. Es ist Sitte, daß allemal, wenn ein großer Diamant gefunden wird, der Finder „Hurrah" schreit, ein Ruf, der von Tausenden von Kehlen wiederholt wird und wie ein Donner durch die Diggers rollt. Das ermuntert dann die Uebrigen zu neuer Anstrengung. Noch ein Feind lauert auf die Schatzgräber: das afrikanische Fieber, von dem auch unsere Reisenden nicht verschont bleiben sollten.

Diese hatten ein Claim erworben, allein sie hatten mit diesem kein sonderliches Glück. Ein neues Besitzthum, 450 Quadratfuß Oberfläche, kostete 5000 Thlr. Die Speculation ist also immerhin eine gewagte, namentlich da der Lebensunterhalt äußerst kostspielig ist. Auf dem Markte wird alles in Auction versteigert. Dabei stellt sich beispielsweise ein Pfund Butter auf 5 M., ein Eimer Kartoffeln 4 M., ein Kopf Salat 2 M., eine Zwiebel 50 Pf., ein Ei 30—50 Pf., ein Dutzend Radieschen 4 M. Verhältnißmäßig billig erscheint dagegen die Fleischnahrung: ein Pfund Rindfleisch kostet nur 50 Pf., eine Ente 5 M. 50 Pf., ein Truthahn 5 M. Der Tagelohn eines Handwerkers beläuft sich auf täglich 6⅔ Thaler. Wasser zum Trinken steht ebenfalls hoch im Preise, notabene, wenn man dies Wasser, dies in der Regel aus einer Pfütze geholt wird, trinken kann; Wein dagegen erhitzt das Blut in dieser tropischen Temperatur zu sehr. Am schmerzlichsten wird von den Deutschen das Bier vermißt; man hoffte immer, daß ein Deutscher dort eine Brauerei anlegen möchte, der man bei den 30,000 ausgetrockneten Kehlen ein günstiges Prognostikon stellen dürfte.

Die Diamanteindustrie hat auch ihre Krisen, ihre Panikes. So war im Oktober 1871 in Folge der kolossalen Ausbeute der Diggings, die von glaubwürdigen Kaufleuten monatlich auf 6—7 Millionen Mark an Werth geschätzt wird, eine Ueberfüllung des londoner Marktes eingetreten. Ein panischer Schrecken trat ein, als die Steine im Preise um 30 Prozent fielen. Der größte Theil der Diamanten geht von London nach Indien, wo die eingeborenen Fürsten, die Rajahs, ihre Schwerter, Turbane, Gürtel und Halsketten, ihre Säbelgurte und das Geschirr ihrer Reitpferde damit zu verzieren lieben.

Seit der ersten Panik des londoner Diamantenmarktes haben sich dieselben rasch wiederholt. Nach dreijähriger Ausbeutung der Felder war das Elend der Diggers allgemein geworden. Zwei Drittel derselben, schreibt Weber am 12. Oct. 1874, sind an den Bettelstab gebracht, dazu blühte der Diamantendiebstahl und der Engroshandel mit gestohlenen Diamanten mehr als je, in Folge dessen eine Bande von etwa 200 Personen sich auf Kosten der Diggergemeinschaft bereicherte. Jedermann, der kann, wandert daher weg, von 30,000 Weißen in den ersten Jahren ist nur noch ein Drittel übrig geblieben. Die Zurückgebliebenen werden zudem von dem englischen Gouvernement mit Steuern erdrückt. Sie haben ein Jahresbudget von 1,575,000 Pf. Sterl. zu tragen. Die allgemeine politische Gährung und Unzufriedenheit machte sich im September 1874 in Massenmeetings Luft, eine Petition an die Königin ward abgesandt. Man hat die Königin um Beseitigung der Mißverwaltung, um Erleichterung der Steuerlast, um Regelung der Eigenthumsverhältnisse. Insbesondere mußte auch die Frage zur Entscheidung gelangen, wem eigentlich die unterirdischen Schätze gehörten? eine Streitfrage, welche schließlich theoretisch dahin entschieden ward, daß die Krone das Recht auf die Diamanten habe.

Unter solchen Zuständen mochte unserem Autor der längere Aufenthalt in den Diggings verleidet werden. Zudem zählte er nicht zu den Glücklichen: er hatte etwa 600 Diamanten gefunden, mehr als neunzig waren ihm gestohlen worden. Wer hauptsächlich zum Vergnügen diggen will, der darf heutzutage nur noch an den Vaalfluß gehen, wo wahrscheinlicherweise noch große Mengen von Diamanten wie verzauberte Märchenschätze tief unter dem Schlamme vergraben liegen und des Erlösers harren, der sie an's Licht der Sonne bringen wird. Und was geht hinsichtlich der Annehmlichkeit über die Beschäftigung des Flußdiggens?

Ehe Weber abreiste, sollte er noch eine unliebsame Entdeckung machen — sein Koch hatte ihm 91 werthvolle Diamanten gestohlen. Das sind denn die Nachtheiten des Diggerlebens. Der Erzähler schließt den ersten Theil seines Reisewerkes über die Diamantenfelder mit einer statistischen Uebersicht über die Ergebnisse der Diamantgräberei. Es waren in 3½ Jahren aus der Colesberg Kopje allein für 7 Millionen Pf. Sterl. (140 Mill. Mk.) Diamanten herausgefördert worden. Solche Werthe waren in kurzer Frist auf einem kleinen Stückchen Wüste durch menschliche Thatkraft wie aus dem Nichts geschaffen worden. („N.-Z.")

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780707032/fragment/page=0001

— [Neue Naturereignisse in der Südsee.] Depeschen von Fidschi berichten über ein großes auf Tanna, einer zu der Gruppe den Neuen Hebriden gehörigen Insel, statt gefundenes Erdbeben, durch welches sich das Ufer um nchezu 20 Fuß hob. Millionen von Fischen wurden in die Luft geschleudert und vernichtet.

— [Collision mit einem Kriegsschiffe.] Nach einem Telegramm des „Lloyd" ist das Fischerboot „Torn" im Hafen von Yarmouth angekommen. Es ist in der Nähe von Norderney durch Kollision mit einem Kriegsschiffe beschädigt worden. Man vermuthet, daß das letztere der nach Wilhelmshaven zurückgekehrte „König Wilhelm" war.

— [Wunder der Weltausstellung.] In der Abtheilung der französischen Uhrmacher bilden zwei mechanische Kunstwerke, die schwerlich ihres Gleichen finden dürften, den Sammelpunkt der Schaulustigen. Es sind zwei Stutzuhren gewöhnlichen Schlages. Auf der einen sitzt oben eine köstlich gekleidete Griechin, ein Figürchen, kaum eine Spanne hoch. Auf ihren Knieen ruht eine kleine Dreborgel, die ein Knabe stützt. Wenn die Uhr voll schlägt, setzt sich die Dreborgel in Bewegung und spielt eine Melodie, z. B. den Carneval von Venedig, welche der Knabe durch Bewegungen seines Kopfes nach dem Takte der Musik begleitet. Auf dem linken Arm der Griechin sitzt ein bunter Stieglitz. Ist das Stück zu Ende gespielt, so erhebt der Vogel sein Stimmchen und wiederholt die Melodie, während seine Herrin durch Neigen ihres Kopfes den Tact angiebt. — Der zweite Mechanismus ist noch erstaunlicher. Oben auf der Uhr sitzt ein kleiner Taschenspieler in orientalischer Tracht hinter einem goldenen Tische. Zu seiner Rechten stehen drei große silberne Glocken auf einem Teller. Die Uhr schlägt, der Taschenspieler erhebt sich und gestikulirt mit den Händen, als wollte er die Zuschauer auf sein Kunststück vorbereiten. Er hebt die eine Glocke empor, zeigt sie leer dem geehrten Publikum, greift nach der anderen und setzt beide auf den Tisch. In der nächsten Secunde hebt er sie auf, und unter jeder Glocke liegt ein goldenes Ei, das verschwindet und wiederkommt. Bald sind beide verschwunden, bald sind aus zweien drei oder vier geworden. Er greift zur dritten Glocke, stülpt sie auf den Tisch, hebt sie empor, und eine bronzene Kugel liegt unter ihr. Die Kugel platzt wie ein Ei auseinander, und aus dem Spalte steigt ein kleiner Vogel, so lang wie ein Fingernagel, und pfeift ein Liedchen. Im nächsten Augenblick ist der Zauber verschwunden, der kleine Taschenspieler macht eine tiefe Verbeugung und setzt sich würdevoll wieder hinter seinen Tisch.

— [Ein neues Kriegsmittel.] „Ausrüstungen für kriegführende Schiffe" war der Titel einer Vorlesung, welche kürzlich vor dem Schiffsbaumeister-Verein in London stattfand. Herr C. Böhm bemerkte, daß wir unsere Augen nicht verschließen könnten gegen die Thatsache, daß Großbritannien, Frankreich, Amerika und Rußland seit den letzten 25 Jahren hydro-kohlensaure Mischungen im Kriege gebraucht hätten. Petroleum könnte mit der größten Genauigkeit auf jeden beliebigen Platz und in jeder erforderlichen Quantität eine Strecke von 300 Fuß weit geworfen werden, und eine Gallone (4 engl. Quart) rohes Petroleum, welches mit Sorgfalt über eine Fläche von 100 Fuß gestreut und angezündet werde, würde diesen Platz gegen 10 Minuten für Menschen gänzlich unbewohnbar machen. Herr Böhm beschrieb demnächst umständlich den Petroleum-Apparat und die Verfahrungsweise der Entzündung gegen ein feindliches Schiff und behauptete, daß die Zeit von 10 bis 15 Minuten, welche das angreifende Petroleum-Boot gewönne, genügend sei zur Zerstörung oder Gefangennehmung eines Panzerschiffes, weil selbst das größte Schiff während der Zeit, in der das Petroleum brennt, gänzlich hors du combat sei.

— [Socialdemokratische „Selbsthilfe."] Die „B. Fr. Pr." instruirt dahin: Wenn ein Gastwirth unsere Zeitung früher gehalten und jetzt abgeschafft hat, müssen ihn seine Gäste auffordern, das Blatt innerhalb 24 Stunden wieder auszulegen — eventuell sein Local nicht mehr besuchen. — Die Frauen sollen, bevor sie ihre Einkäufe machen, erst sich die „Berliner Freie Presse" zur Einsicht geben lassen, und wenn der Ladeninhaber dies Blatt nicht hält, den Laden wieder verlassen. Auch den antisocialdemokratischen Hauswirthen soll in dieser Weise zu Leibe gegangen werden, und das Blatt weiß bereits von solchem Vorgehen zu berichten: Der betreffende Hauswirth hatte sich „erdreistet", das Austragen von Wahlaufrufen der Partei in seinem Hause zu inhibiren. Die dort wohnenden kleineren Miether haben sich verabredet, Alle zu gleicher Zeit zu kündigen. Einige, die sich renitent zu zeigen Neigung hatten, sind durch die in Aussicht gestellte Kündigung ihrer Schlafburschen zum Anschluß an den gemeinsamen Plan veranlaßt worden!

— [Die bayreuther Festspiele.] Dem „Börs-Cour." zufolge sind soeben die letzten von dem bayreuther Unternehmen derrührenden Schulden bezahlt worden. Wie erinnerlich, hatten die Einnahmen der Aufführungen die Kosten der Festspiele durchaus nicht gedeckt. Freunde der Wagner'schen Kunst. R. Wagner selbst und seine Gattin sind für das Deficit eingetreten, so daß jetzt — nach vollen zwei Jahren — der letzte Rest jener Verpflichtungen, die aus den 1876er Nibelungentagen herstammten, beseitigt ist.

— [Ein entsetzlicher Doppel-Raubmord] ist in der Nacht zum 4. Juli in dem belebtesten Stadttheile Posens verübt worden. Als man am 4. morgens die Wohnung der Wittwe des Kaufmanns J. Mendelsohn betrat, lagen in dem Schlafzimmer die etwa 70jährige Wittwe und deren 19jährige Anverwandte erdrosselt am Boden. Letztere war außerdem an Händen und Füßen geknebelt. Im Schlafzimmer war alles wild durcheinander geworfen, in den übrigen Wohnzimmern alle Schränke erbrochen und zum Theil ihres Inhalts beraubt. Die Wohnung wurde nur von den beiden Ermordeten und dem Dienstmädchen bewohnt. Wahrscheinlich um Mitternacht sind die Raubmörder dieses jedenfalls zwei bei der That betheiligt gewesen sind, auf der Hintertreppe durch die Küchenthür in die Küche und von da in das Schlafzimmer gedrungen. Im Schlafzimmer sind die Raubmörder gleichzeitig über die wehrlosen Opfer hergefallen und haben sie mit den Händen erwürgt, worauf die Eindrücke am Halse schließen lassen. Die Wittwe scheint augenblicklich todt gewesen zu sein, während sich die Nichte gewehrt hat, so daß die Mörder, um den Widerstand besser zu bewältigen, die Füße der Unglücklichen mit einem Stricke zusammenbanden. Nach Verübung des Mordes drangen die Raubmörder in die Vorderzimmer, sprengten und öffneten hier Schränke, Commoden ꝛc., raubten Geld und muthmaßlich auch Goldsachen; die Silberwerthsachen sind dagegen unberührt geblieben. Wieviel geraubt worden, ist noch nicht festgestellt. Die grause That wurde zuerst durch das Dienstmädchen entdeckt, welches 8 Uhr Morgens kam, um die Herrschaft zu wecken.

— [Versuchter Wunder-Schwindel.] Schon seit einiger Zeit, schreibt ein brünner Blatt, pilgern zahlreiche Scharen des leichtgläubigen Landvolkes nach Jirikowitz, um mit Barbara Machaczek, der Gottbegnadeten, zu beten. Dieselbe stellt sich nämlich, seit sie zum letzten Male zur Beichte war, stumm, und siehet nun den ganzen Tag auf den Knieen zu Gott um Erbarmen wegen unterlassenen Beichtens. Ihre Eltern sprengen aus, daß sie schon 47 Tage nichts gegessen habe. Die Behörde demächtigte sich der Angelegenheit und fand die Unglückliche von Schmutz starrend, halb verhungert und vollständig verwahrlost. Die Sache wurde der Staatsanwaltschaft übergeben und stellten die ensandten Gerichtsärzte Dr. Boner und Dr. Schwöder Irrsinn fest. Barbara befindet sich bereits in der Irrenanstalt.

— [Unerträglich.] In einer wiener Vorstadt-Kneipe kam jüngst ein Mann, der mit wichtiger Miene erzählte: „Haben's schon gehört, in Berlin werden alle Briefe, die mit der Post ankommen, sofort erbrochen und gelesen." — „Unmöglich, so weit kann man mit den Polizei-Maßregeln wohl nicht gehen." — „Na", meint der Pfiffikus, „wenn Jemand einen Brief kriegt, wird er ihn doch aufmachen und lesen. — schaun's, wir machen's halt auch so." — Allgemeines Gelächter!

Concurse. Cigarrenh. J. A. H. Wachsmuth zu Berlin, Potsdamerstr. 140 (abgek Verf.). Z.-E. 15. April c. Verw. Kaufm. Dietitz, Holzmarktstr. 65. Term. 13. Juli. — Lederh. A. E. Vibeau zu Berlin, Molkenmarkt 9 u. 10, Privatwohnung Klosterstr. 55–57. Z.-E. 8. Juni c. Verw. Kaufm. Werner, Hallescher Thorplatz 3. Term. 16. Juli c. — Galanteriewaarenverfertiger und Händler K. F. W. W. Johannesson zu Berlin, Linienstr. 228, abgek. Verf. Z.-E. 12. April c. Verw. Kaufm. Sieg, Alexandrinenstr. 37. Term. 13. Juli. — Colonialwaarenhändler C. W. A. Schulz zu Berlin, Brunnenstr. 47 (abgek. Verf.). Z.-E. 18. Juni c. Verw. Kaufm. Göbel, Besselstraße 20. — Handelsgesellschaft Gente & Sohn zu Halberstadt, Z.-E. 17. Juni, Verw. Agent Susmann und Kreisgerichts-Rath Rauchhaus, Term. 8. Juli.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 5. Juli.

Aufgeboten: Der Schmied A. F. W. Veidt u. A. E. Otto (Halle u. Osmünde).

Geboren: Dem Maurer W. Zabel ein S. (Breitestraße 14). Dem Kaufmann W. Pitz ein S. (Ackerstraße 1). Dem Tapezierer G. Steuer eine T. (Leipzigerstr. 19). Dem Schlosser J. O. Köppe ein S. (Ackerstr. 3a). Dem Universitäts-Baubeamten H. Richter eine T. (fl. Schloßg. 4).

Gestorben: Des Maurer W. Zabel S. unbenannt, 5 Stunden. Schwäche (Breitestr. 14). Des Handelsmann A. Vollmer S. Otto, 19 T., Krämpfe (Augustastr. 5a). Des Kutscher W. Richter S. todtgeb. (fl. Ulrichsstr. 29). Des Cigarrenarb. G. Richter S. Albert, 7 M. 7 T., Brechdurchfall (3. Vereinsstr. 5).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

3. Juli. **Eheschließungen:** Der Oberpost-Directions-Secretär W. C. Th. Karraß und M. E. Urtel (Braunschweig und Trotha'schestr. 32).

4. Juli. **Geboren:** Dem Bergmann O. B. C. Meye ein S. (Reilsstr. 35). Dem Maurer F. A. Kohl eine T. (Throthaschestraße 22). Dem Kupferschmied J. A. Nackewitz eine T. (Gosenstraße 5b). Dem Handarbeiter A. W. C. Schermer eine T. (Breitenstr. 7). Dem Zimmermann F. W. A. Dietlein eine T., todtgeboren (Reilsstr. 24).

— Die Besichtigung des seit einigen Tagen im Moritzzwinger aufgestellten historischen Museum des Herrn F. Bayer kann Jedermann, vorzüglich auch Schülern und Schülerinnen empfohlen werden. Es sind in dem Museum sämmtliche deutsche Kaiser von Karl dem Großen bis auf Wilhelm I. dargestellt. Die Büsten sind von Scherwinsky in Wien nach den im Römer zu Frankfurt befindlichen Wandgemälden meisterhaft in Wachs modellirt. Außerdem sind noch große optische, gut gemalte Panoramen ausgestellt, welche uns Scenen aus dem russisch-türkischen Kriege und die Wohnorte und das Leben und Treiben fremder Völker vorführen. Wir empfehlen den Besuch der Ausstellung namentlich Lehrern in Gemeinschaft mit ihren Schülern, da sie zur Belehrung der letzteren wesentlich beitragen wird.

Vorzüglicher **Lagerkeller** mit Comtoir zu vermiethen.
Näheres **Mühlgraben 1.**

Eine **Wohnung nebst Werkstatt,** in Mitte der Stadt, für **Holzarbeiter** passend, wird per 15. September oder 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man unter **F. G. 116** in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** niederzulegen.

3 St., 2 K. u. K.
nebst Zubeh. sogl. oder z. 1. Octbr. zu verm. **Giebichenstein,** Gosenstraße 1.

Einige freundl. Wohnungen, besteh. aus 2 St., K., Kr.; 1 St., 2 K., K. u. 1 St., K., K., an ruhige Leute sofort zu vermiethen und zum 1. October cr. zu beziehen **Zuckerraffinerie 8.**

Leipzigerstraße (Ecke des Leipziger Platzes) ist die Bel-Etage für sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage.

Wohnungen à 180 ℳ per 1. October zu vermiethen **Mühlgraben 1.**

Logis, Stube, K., K. ꝛc., in d. Wuchererstraße, sof. od. 1. Oct. zu beziehen. Näheres Leipzigerstr. 103, II.

Ein Logis von 2 St., 2 K. und K. z. 1. Aug. o. 1. Oct. z. verm. Lindenstr. 25.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche ꝛc. 1. October zu vermiethen Langegasse 5b.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, womöglich mit Garten, wird von 2 Damen zu miethen gesucht. Adressen unter **P. 99** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Zwei freundliche Hofwohnungen zu vermiethen, eine sofort, kann auch erst zum 1. October bezogen werden. Preis 75 Thaler.
Eine jetzt zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen. Preis 60 Thlr. **Rathhausg. 8, F. W. Braumann.**

Harz 25
sind zu vermiethen: 3 Wohnungen, zu 450, 210 und 150 ℳ, und zum 1. Oct. zu beziehen.

Frdl. Hofwohn., 180 ℳ, an ruh. Leute sogl. zu vrm. Näh. Exp. d. Z.

2 Parterre-Wohnungen zum 1. Oct. zu verm. **Ackerstraße 5,** am Roßplatz.

Wohnung zu vermiethen, 1. October zu bez. Trotha'schestr. 21 i. Giebichenst.

Eine Wohnung von 2 St., 2 K., K. mit Wasserleitung und sämmtl. Zubehör, III. Etage, ist an ordentliche ruhige Leute zu vermiethen. Näheres **Breitestraße 32,** im Laden.

Herrschaftliche Wohnung zu vermiethen, zum 1. October zu beziehen **gr. Berlin 14.**

Möbl. St. u. K. gr. Märkerstr. 4, II.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, in lebhafter Geschäftsgegend, zu verm. und 1. Januar 1879 zu beziehen. Zu erfragen Expedition dieser Zeitung.

Eine Werkstelle mit **Wohnung** ist zu vermiethen **Kellnergasse 3.**

Steinweg 28a
sind **zwei Wohnungen:** die 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Keller ꝛc. (auch getheilt), in der 2. Etage: 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller ꝛc. zu vermiethen und sofort oder 1. October zu beziehen.

Eine freundliche **Wohnung,** 2 St., K., K., Entree ꝛc. zum 1. October zu vermiethen **Langegasse 18.**

Die Bel-Etage, 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, per 1. October zu vermiethen **fl. Brauhausgasse 14.**

Zwei frdl. Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 75 u. 50 ℳ **Leipzigerstraße 89.**

St., K. u. K. zu verm. Saalberg 23.

Herrsch. Etage zu vermiethen
Giebichenstein, Brunnenstr. 55,
der Schule gegenüber.
Das. Stube und Kammer, möbl. oder unmöblirt, an einzeln. Herrn oder Dame zu vermiethen.

Eine Wohnung ist veränderungshalber sofort zu beziehen **Goldene Egge.**

Eine Wohnung, Preis 120 ℳ, zum 1. October zu verm. alter Markt 7.

Hofwohnung, St., 2 K., K. u. Zubehör, an eine ruh. Familie zu verm., 1. Oct. zu beziehen **Riemetherstr. 10.**

Stube und Kammer sofort zu beziehen Taubengasse 16.

Stube u. Kamm. verm. 5. Vereinsstr. 6.

Eine fl. Wohnung ist sof. und zum 1. Aug. zu verm. Zu erfr. Graseweg 1.

Wohnungen zu vermiethen Saalberg 8.

1. Oct. wird in einem anst. Hause St., K., K. von einer einz. Dame gel. Adr. **Z. 100** in der Exped. d. Z. erb.

Wohnung, 2 St., K., K., Preis 70 Thaler, 1. Oct. zu bez. Herrmannstr. 12.

Frdl. möbl. Stube an 1–2 Herren vermiethet **Leipzigerstraße 81,** I.

Möbl. Stube Mauergasse 10, III.

Eine freundl. möbl. Stube mit K. wird sofort oder spätestens am 15. d. Mts. in der Nähe des Bahnhofs zu miethen gesucht. Off. sub **O. B. 2864** an die Ann.-Exped. v. **M. Trieſt** abzg.

Anst. Schlafst. m. K. gr. Brauhausg. 19, II.

Anst. Schlafst. mit Kost **Kuhgasse 6.**

Frdl. Logis mit Kost Leipzigerstr. 91, II.

Anst. Schlafstelle Klaustherstr. 5.

Ein flott. Victualiengeschäft ist Umständehalber zu übernehmen. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg. [65]

Ein **Böttcher-Reifgeschäft** nebst **Wohnung** zu übernehmen. Zu erfr. **kl. Schlamm 9.**

Ein schöner Laden
sofort zu vermiethen. **Preis 300 Mk. Töpferplan 10/11.**

Lindenstraße 13
ist die Hälfte der Bel-Etage, eleg. eingerichtet zu vermiethen und sofort oder 1. October zu beziehen. **Haupt.**

Wohnungsvermiethung.
Herrschaftliche Wohnungen in der Nähe des Gymnasiums, frdl. gel., find z. 1. Oct. zu verm., zu erfr. Karlstr. 2.

3 anst. Schlafstellen Steg 8, 1 Tr. l.

Anständige Schlafstelle Hanstadt 1, p.

Für **Halle** wird ein tüchtiger Getreidemäller gesucht. Offerten sub **V. 99** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein hiesiges Kohlengeschäft sucht einen soliden **Verkäufer.** Bewerbungen unter **U. 95** in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein **Tischler** erhält Arbeit **alter Markt 16,** bei **Wolf.**

Tücht. Malergehülfen
sucht sof. **C. Zeidler,** Töpferpl. 10/11.

Ein **Schlosser** oder **Schmied,** der die Beaufsichtigung sämmtlicher Handwerker und sämmtlicher Arbeitsmaschinen in einer größeren Thonwaarenfabrik zu führen im Stande ist, eine ähnliche Stelle schon bekleidet hat, und über seine Zuverlässigkeit, seinen Fleiß und sein stetes Wohlverhalten genügende Beweise beibringen kann, kann sofort Stellung erhalten.
Adressen unter **A. B. 100** in der Expedition der Deutschen Töpfer- und Ziegler-Zeitung, **Berlin,** Kesselstr. 7.

2 Korbmachergehilfen
finden sofort dauernde Beschäftigung auf geschlagene Arbeit. Ballon werden in meiner Werkstätte nicht gebaut.
W. Nagel, Korbmachermeister in Mücheln, Markt 1.

Gesuch.
Ein gewandter Barbier-Gehilfe, möglichst accurat auf Kundschaft, kann zum 1. August Stellung erhalten. Photographie oder briefliche Antwort entgegensehend.
Halberstadt, den 5. Juli 1878.
H. Nerlich, pr. Heilgehilfe.

Tüchtige Ofensetzer sucht
Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.

Vertreter-Gesuch.
Gegen einträgliche Provision suche ich für Halle und Umgegend für den Verkauf von Locomobilen, Dampfdreschmaschinen ꝛc. aus der in diesen Specialitäten größten und renommirtesten Fabrik von Clayton & Shuttleworth, Lincoln, England einen geeigneten Vertreter.
Der Generalvertreter genannter Fabrik
P. Bölte in Oschersleben
und in Magdeburg, Bahnhofsstraße 16.

Lehrlings-Gesuch.
Ein gebildeter junger Mann aus anständiger Familie findet in meinem **Bank- u. Wechselgeschäft** per 1. October Stellung als Lehrling.
Ernst Haassengier.

In meinem **Colonialwaaren- ꝛc. Geschäft** ist sofort oder später eine Lehrlingsstelle zu besetzen.
J. H. Strässner.

Für das Comptoir eines Fabrikgeschäftes wird per 1. October cr. oder früher ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Nähere Auskunft durch die Expedition d. Ztg.

Wir suchen für unsere **Essigsprit-** und **Sauerkohlfabrik** verbunden mit **Producten-Agenturgeschäft** einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.
Blosfeld & Herm,
Marienstraße 10, Nähe der Bahn.

In meiner Gärtnerei u. Baumschule kann sofort oder Michaeli ein Lehrling eintreten.
Otto Ackermann,
Cönnern a/S.

Stellen suchen
eine nach Fröbel ausgebildete **Kindergärtnerin, eine selbstst. tüchtige Landwirthschafterin,** eine tücht. ält. **Verkäuferin,** die bereits in größten Geschäften Leipzig's fungirte, **versch. Landmädchen** zur Erlernung der Wirthschaft.

Gesucht sofort
eine Kinderfrau oder ältere **Mädchen** bei hohem Lohn, **Leuteköchinnen, ein Stubenmädchen** auf ein Rittergut durch
Emma Lerche,
Halle a/S., Rathhausgasse 14, z. Glocke.

Ein junges Mädchen, welches bisher auf einem größeren Gute die Wirthschaft erlernte und welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung auf einem größeren Gute.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Rittergutspächter **Griesel** auf Nickelsdorf bei Crossen a/E.

Ein **Garten-Musik-Orchester** zu verkaufen. Näh. bei **L. Hofmann,** Weinhandlung, fl. Klausstraße 10.

Tüchtige Zimmerleute
stellen an **Alb. Zabel & Sohn,** Holzplatz Nr. 1.

Eine tüchtige, **in der Landwirthschaft erfahrene**
Mamsell
findet sofort Stellung. Gehalt 150 ℳ. Anfragen unter **E. K. 3182** beförd. **Rudolf Mosse in Halle a/S.**

Mädchen auf Herrenarbeit sucht gr. Ulrichsstraße 26, H.

Gesucht sofort bei hohem Gehalt: **Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Kinderfrauen** und **Mädchen** für Küche und Haus. Näheres bei
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Köch. u. Hausmädch. bei h. Geh. sucht Frau **Herrmann,** gr. Klausstr. 25.

Perfecte **Köchinnen** oder **Kochmamsells** für sofort und **1. August** auf **Rittergüter** gesucht.
Tüchtige **Hof-** und **Feldverwalter, Aufseher** und feine **Stubenmädchen** suchen sofort und später Stellen durch
Frau Deparade,
gr. Schlamm 10.

Ein Mädchen, im Kochen erfahren, sucht sofort **Schützengasse 10b.**

2 Pensionaire
finden z. 1. Oct. i. d. Nähe d. Waisenh. bei mäß. Preise frdl. Aufn. u. Nachhilfe ihrer Arb. Zu erf. i. d. Exped. d. Z. [67

Heiraths-Partien
vermitt. streng discret für Damen und Herren das Inst. **Phönix.** Vorl. Adr. **B. B. 1800** postlagernd Berlin, Postamt 37. Zur Antw. Briefm. erb.

Himbeeren, Ostheimer Kirschen, frisch gepflückt, zu haben
Fr. Lüderitz, Giebichenstein.

Neue saure Gurken.
C. Müller Nachf.

Neue Isländ. Heringe
am delicatesten in der Heringshandlung von Boltze.

Spickaale bei Boltze.

Blaue Kartoffeln
verkauft Oeconomie kleine Brauhausgasse 11.

Ein fl. Pferd mit Geschirr und Wagen steht billig zu verkaufen Giebichenstein, Burgstraße 33.

Gute Melkeziege m. 2 Jung. verk. Steg 8.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 21. Mai d. J., betreffend die

Donnerstag am 11. Juli cr. Vormittags 10 Uhr

beginnende Auction des Leihamts, bringen wir hierdurch fernerweit zur Kenntniß des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im zweiten Quartale 1877 versetzten und erneuerten Pfänder

Freitag am 5. Juli d. Js. wieder beginnt

und dann bis zur Auction fortgesetzt wird.

Die Anmelder solcher verlorenen Pfandscheine, von denen die zugehörigen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß diese Pfänder, wenn sie nicht noch vor der Auction reclamirt werden, mit zur Versteigerung gelangen.

Ferner wird das Publikum noch davon besonders in Kenntniß gesetzt, daß **am 10. und 11. Juli 1878 die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann.**

Halle a/S., am 4. Juli 1878.

Das Leihamt der Stadt Halle.

Der Kurator. Zernial. **Der Rendant.** Röder.

Bekanntmachung.

Der zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des Leichenfuhrwesens in hiesiger Stadt auf die 12 Jahre vom 1. Januar 1879 bis Ende December 1890 auf den 8. Juli cr. Vormittags in unserem Sitzungszimmer anberaumte Termin wird hiermit wieder aufgehoben und zu dem gedachten Zwecke ein anderweiter Termin auf

Donnerstag den 11. Juli cr. Vorm. 11 Uhr

angesetzt. Die im Termin bekannt zu machenden Bedingungen liegen im Stadt-Secretariate aus und können daselbst schon vorher eingesehen werden.

Halle, den 1. Juli 1878. **Der Magistrat.**

Frankfurt-Bebraer Eisenbahn.

Die Herstellung eines **Weichensteller-Doppelwohnhauses** auf Bahnhof Teutschenthal, veranschlagt zu ca. 12000 Mark, soll vergeben werden.

Reflectirende Unternehmer wollen bezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu dem auf

Sonnabend den 20. Juli 1878 Vorm. 11 Uhr

anberaumten **Submissions-Termine** versiegelt und portofrei an die unterzeichnete Dienststelle einsenden. Ebendaselbst kann der Kostenanschlag nebst Zeichnung mit zugehörigen Bedingungen eingesehen werden. Spätere oder nicht bedingungsgemäße Offerten müssen unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 5. Juli 1878

Königliche Bau-Inspection VI.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch den 10. d. Mts.** sollen **Vormittags 10 Uhr auf dem Bahnhofe des hies. Centralbahnhofes, Nachmittags 3 Uhr auf dem Steinthorbahnhofe**, eine Anzahl theilweis noch gut erhaltener **Thüren, Fenster,** auch **Treppen** rc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Kauflustige, welche die Gegenstände vorher zu besichtigen wünschen, wollen sich an die Bahnmeister **Apitzsch** und **Helmboldt** wenden.

Betriebs-Abtheilung V.

der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

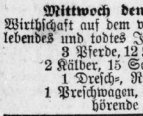
F. W. Schwedler.

Vieh- und Inventar-Auction in Schellsitz.

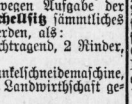
Mittwoch den 10. Juli Vorm. 9 Uhr soll wegen Aufgabe der Wirthschaft auf dem vormals **Kämpfe'schen Gute zu Schellsitz** sämmtliches lebendes und todtes Inventarium meistbietend verkauft werden, als:

3 Pferde, 12 Kühe, theils frischmilchend, theils hochtragend, 2 Rinder, 2 Kälber, 15 Schweine, Gänse, Hühner,

1 Dresch-, Reinigungs-, Häckselschneide- und Runkelschneidemaschine, 1 Preschwagen, 3 Ackerwagen, sowie sämmtliche zur Landwirthschaft gehörende Gegenstände.



Fettvieh-Auction



Freitag den 12. Juli c.

Nachmittags von 1 Uhr an

sollen auf meinem Gute in **Weißenfels a/S.** ca. 80 Stück 15 Monate alte gemästete **Lämmer,** welche ein **lebendes** Gewicht bis 110 Pfund erreichen, auctionsmäßig in Posten zu 3 Stück verkauft werden. Beim Zuschlag ist $\frac{1}{3}$ des Kaufpreises zu erlegen.

Verkaufsbedingungen im Termine.

Weißenfels a/S., den 5. Juli 1878. **Carl Otto.**

Das seit Jahren **rühmlichst bekannte echte Ringelhardt'-Glöckner'sche** Pflaster*) mit dem Stempel: **M. Ringelhardt** und **Schutz-marke:** [illegible] auf den Schachteln **ist geprüft und wird empfohlen gegen Knochenfraß, Krebsschäden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- u. Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen,** überhaupt alle **äußerlichen Schäden, Magenschmerzen, Gicht** und **Reißen** rc.

*) Zu beziehen à Schachtel 50 und 25 Pfg. aus der **„Löwen-Apotheke"** und der **Apotheke „zum Deutschen Kaiser"** in **Halle a/S.,** sowie aus den **Apotheken** in **Merseburg, Weißenfels, Dürrenberg, Allstedten, Roßla, Wettin, Schkeuditz, Markranstädt, Zeitz (Mohrenapotheke), Landsberg, Hohenmölsen, Erfurt, Weimar, Jena, Apolda, Halberstadt, Sandersleben, Allstedt, Eisleben, Greußen, Nordhausen, Mühlhausen, Dessau, Jeßnitz, Cöthen, Förderstedt, Leipzig, Düben, Dommitzsch, Schlieben, Torgau** rc. **Atteste** liegen in bez. Apotheken aus.

In **obigen Niederlagen** ist auch **Ringelhardt's Universal-Balsam** zu haben.

NB. **Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.**

Hôtel-Verpachtung.

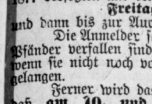
Ein vortheilhaft gelegenes **Hotel** mit großen Restaurationsräumen und Theater in einer mittleren Stadt der Provinz Sachsen ist **sofort** an einen solliden und tüchtigen Reflectanten unter sehr **günstigen** Bedingungen zu **verpachten.** Näheres durch **Ernst Haassengier, Halle a/S.**

Die **I. Wander-Versammlung** Deutscher Tapezierer in der Centralhalle zu **Leipzig** findet in Folge der Reichstagswahl 31. Juli, 1. und 2. Aug. a. c. statt und ist verbunden mit **Fach-Ausstellung** von und **für** das Tapezierer-Gewerk, welch Letztere bereits am 25. Juli a. c. eröffnet wird. Collegen und Berufsgenossen ladet zum Besuch derselben ein (J. L. 752.)

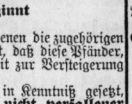
Leipzig, Anfang Juli 1878.

Das Comité selbstständiger Tapezierer.

Nächsten Mittwoch



stehen **große** und **kleine Landschweine** zum Verkauf im Gasthof zum **„Goldenen Pflug"** in Halle. **Buch & Rolle.**



Bekanntmachung.

In Folge unsrer Bekanntmachung vom 28. Mai d. J., das Spar-Einlagen-Buch Nr. 1179 betreffend, hat sich Niemand bei uns gemeldet.

Wir erklären daher dasselbe hiermit für ungültig und werden dem Wilhelm Rabe ein neues Buch ausfertigen.

Radegast, den 5. Juli 1878.

Gewerbe-Vorschuß-Kassen-Verein.

Eingetragene Genossenschaft.

Kleyla, Vorsitzender.

Auction.

Mittwoch den 10. Juli Vormittag 10 Uhr

sollen in der Wohnung des verstorbenen Böttchermeister **Schwenke** sämmtliche Böttcherwerkzeuge und ein Vorrath von 130 Schock Reifen und Holz meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Beesenlaublingen. **Fr. Thomas.**

Guts-Kauf-Gesuch.

Güter, zum Parzelliren geeignet, werden zu kaufen gesucht. Fr.-Offerten an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Halle a/S.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut, einige Stunden von Leipzig, über 100 Morgen beste Länderei, ferner mit sämmtlichem Inventar und stehender Ernte ist **sofort** zu verkaufen durch

Seeger, Privatanwalt in **Eilenburg.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein sehr rentables **Mehl-, Brod- u. Victualien-Geschäft** in einer sehr lebhaften Straße kann sofort oder 1. October übernommen werden. Der Umsatz kann durch Bücher u. Quittung nachgewiesen werden. Wo? sagen **Haasenstein & Vogler,** große Märkerstraße 7.

Zu kaufen gesucht.

Ein **Landgut** von 100 bis 200 Mrg., von guter Bodenqualität, wird zu kaufen gesucht. Frdl. Offerte **W. 7.** postlagernd Halle erbeten.

Gasthofs-Verkauf.

In einer kleinen Stadt **Anhalt's,** mit sehr volkreicher Umgebung, Oekonomie und Fabriken stark vertreten, ist Familien-Verhältnisse halber ein Gasthof mit bedeutendem Fremden-Verkehr, in bester Lage am Markte gelegen, für den festen Preis von 10000 ℳ sofort zu verkaufen. Dazu gehört ein Sommerlocal mit $\frac{5}{4}$ Morgen großem Garten und neuerbauter Kegelbahn mit Veranda, sämmtliche Gebäude befinden sich in durchaus gutem baulichen Zustande, ferner 6 Morgen Wiesen I. Cl. Gefl. Offerten sind an Herrn **Gust. Huster** in **Zörbig** bei Halle a/S. einzusenden. Unterhändler verbeten.

Ein Rittergut

2500 Morg. groß, in **Vorpommern,** mit nur einer festen Hypothek, **Rentabilität** gesichert, **wunderschöner Wohnsitz** an der Ostsee, ist sof. preiswerth zu verkaufen. Ein wenig belast. Haus in Berlin oder Gut in guter Gegend der Prov. Preußen, Schlesien oder Posen wird in Zahlung genommen. Off. von Selbstreflectanten bef. an den Besitzer unt. **F. U. 118 Rud. Mosse, Berlin W., Friedrichstraße 66.**

Auszuleihen auf erste Hypothek **3000, 4800, 6000, 6000, 9000, 9000, 12000, 15000, 36000 Mark** theils sofort, theils pr. 1. October und Januar.

Ernst Haassengier.

Gute reife Himbeeren

kaufen jedes Quantum und zahlen die höchsten Preise

Ahrendts & Co. in Cönnern a/S.

Kommoden, Secretaire, Stühle, Auszug-, Fries-, Näh- und Waschtische verkauft wegen Mangel an Raum sehr billig Kaulenberg 2, I.

Lehmsteine verk. **C. Bennemann,** gr. Ulrichsstraße 52.

Särge

in allen Größen hat stets vorräthig **Th. Ebel,** Tischlermstr., gr. Märkerstr. 21.

Eine neue Hobelbank und ein neuer Küchenschrank mit Glasaufsatz ist preiswerth zu verkaufen **Giebichenstein,** Advokatenstraße 3.

Kahn-Verkauf.

Ich beabsichtige meinen in gutem Zustande befindlichen, zu 2952 Centner Tragfähigkeit vermessenen Elbkahn ohne Inventar aus freier Hand zu verk.

Alsleben a/S. **Martin Willigers.**

Drei Preschwagen, passend für Handelsleute oder Fleischer, ein **kleiner Ponnywagen** steht zu verkaufen beim Stellmachermstr. **Nagel,** Leipz.-St. 33.

Schränke, Sophas, Komoden, Tische, Stühle, Bettst. verk. bill. Brunosw. 6.

Küchenschränke, Bettstellen, Kleiderschränke, Waschtische verk. Schülersh. 1, I.

Deutsche Schneider-Schule für Damen.

Verehrten Damen wird in kurzer Zeit das Maßnehmen und Zuschneiden nach einfacher, leicht faßlicher Methode unter Garantie gründlich gelehrt.

Honorar mäßig. Gesucht werden noch einige junge Mädchen zum gründl. Schneidern lernen.

Fr. Schulschenk,

kl. Ulrichsstraße 19.

Kleider-Confection wird nach neuester Mode zu soliden Preisen angefertigt.

Frau **Hoppenstaek,** Leipzigerstr. 81.

Künstliche Zähne

u. Plomb. Zahnschm. bes. sof. bill. u. schmerzl.

J. Sachse jun., gr. Märkerstr. 4, II.

Sympathiek. gr. Ulrichsstr. 61, H. **Jahn.**

Die **Vereinigten Rheinisch-Westphälischen Pulverfabriken** in **Cöln** übergaben uns Niederlage ihrer **Schießen-, Jagd- und Sprengpulver** für Halle und Umgegend und offeriren wir dasselbe **Wiederverkäufern** zu Fabrikpreisen ab Pulverthurm hier.

Düben & Herrmann.

Neu und höchst effectvoll!

Langer, C., Gavotte d'amour, 1 Mark, bei **C. W. Klapp,** große Steinstraße 73.

Sopha, Matratzen u. Bettst. empf. bill. **Fink,** Tapezier., gr. Ulrichsstr. 52.

Einen feinen Landauer Wagen verk. Taubengasse 16.

See-Gras

in schöner und trockener Waare offerirt billigst **Wm. Helm,** Stettin.

Landbrod.

Meine Verkaufsstelle in Halle ist nur bei **A. Mädicke,** alte Promenade 7 und Markt, Brodreihe, an meiner Firma erkenntlich.

L. Werner, Giebichenstein.

Hunyady-Laszlo Bitterwasser

das stärkste und kräftigste Ofener Bitterwasser.

Hunyady-Laszlo-Bitterwasser-Extract

aus den Salzen obigen Wassers an der Quelle selbst erzeugt. Von besonderem Werthe für Solche, die kein Wasser vertragen, namentlich Kinder. Auf Reisen ausserordentlich practisch, da in der Westentasche zu tragen.

Schachtel 50 Pf.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.

General-Depot für das Deutsche Reich:

R. H. Paulcke, Leipzig.

Depot für Halle a. S.:

Heimbold & Co., sowie durch alle Apotheken zu beziehen.

Tyrmonter Pferde- etc. Lotterie

Ziehung 27. Juli a. c.

Haupt-Gewinn i. W. v. 10000 ℳ, 20 edle Pferde und **1800** kleinere Gewinne.

Gothaer Pferde- rc. Lotterie

Ziehung 24. September a. c.

6 Hauptgewinne i. W. von 10000, 5000, 3000 2000 ℳ, 54 edle Pferde und **1000** kleinere Gewinne.

Loose zu diesen Lotterien à 3 ℳ empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt

J. Barck & Co., Annoncen-Exped., große Ulrichsstraße 47, I.

Ernte-Ketten

billigst in der Eisenhandlung gr. Steinstraße 12.

Brennmaterialien,

als: **Prima Werschen-Weissenfelser Presssteine, Oberröbl. Briquettes, böhmische Braunkohlen, westphäl. Schmiedekohlen, englische Schmiedekohlen, Zwickauer Würfelkohlen, polnische Holzkohlen, Stubencokes, Brennholz u. s. w.,** genug sämmtliche **Brennmaterialien billigst.** — Anfuhr sofort. Mässige Berechnung.

Mühlgraben 1. Aug. Mann.

Altes gutes Wiesenheu

Klausthorstraße 13.

J. Barck & Co.,

Annoncen-Expedition

Bureau: **gr. Ulrichsstr. 47 I**

Agentur: **O. Winkelmann,** Leipzigerstrasse 4.

Bedienung prompt, reell und discret.

Neu.

Für empfindliche Füße

empfiehlt die **mechanische Schuh- und Stiefel-Fabrik** von **T. Rosenthal,** Poststraße 10

Herren-Stiefel von **Känguruh-Leder.**

Diese Sorte Leder besitzt die angenehme Eigenschaft, ohne den Fuß zu belästigen, sich an allen Theilen des Fußes, **ohne den geringsten Druck auszuüben, anzupassen,** und ist demnach für jeden empfindlichen Fuß zu empfehlen.

Alle Börsentransactionen zu den **coulantesten Bedingungen.**

Stadt Bari-Loose.

Ziehung 10. Juli c.

Hauptgew. der bevorstehenden Ziehung

Fr. 100,000.

Niete 100 Fr.

Preis 50 Mk.

Der **deutsche Consul** in **Bari** hat auf meine Anfrage bestätigt, daß thatsächlich **3 Millionen italien. Rente** zur **Sicherung** der Bari-loose deponirt worden sind und sind daher diese Loose als Anlagepapier zu empfehl.

Jean Fränkel,

Bankgeschäft,

BERLIN,

17. Komandantenstr. vis-à-vis Beuthstr.

Controle verloosbarer Effecten. Coupons-Einlösung gratis! Coursbericht aller Prämien-Anl. u. Anlehenslose mit Angabe der Haupttreff. Nieten u. s. w. gratis!

Broschüre: „Die Börsenspeculation m. **beschränktem Risico"** gratis!

Im Fall ungünstiger Witterung findet die **Fahnenweih-Feier** des Turnvereins **Friesen** in **Müller's Bellevue** statt. **Ernst Roessner.**

Vom **28. bis 30. Juli** findet unser **diesjähriges Mannschießen** statt. Besitzer von Schau- und Schießbuden wollen sich baldigst bei uns melden.

Eckartsberga, den 5. Juli 1878.

Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.

I. Bürger-Krankenkasse.

Sonnt. d. 7. Juli Steuereinnahme.

Bürger-Rettungs-Institut.

Die diesjährige **General-Versammlung** des Bürger-Rettungs-Vereins soll **Mittwoch den 10. Juli d. J. Nachmittags 5½ Uhr** im Local des **„Goldenen Löwen"** abgehalten werden, wozu wir die Mitglieder sowie die Freunde des Instituts ergebenst einladen.

Der Vorstand des Bürger-Rettungs-Vereins.

Göcking. C. Werner.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰ werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, gr. Ulrichsstraße 3 und bei Herrn Bellson, Kleinschmiede. 1 verk.

Ein **Portemonaie,** enthaltend einige Mark und zwei kleine Schlüssel, heute Morgen auf dem Bahnhof verloren. Dem Wiederbringer angemessene Belohnung **Mauerstr. 17.**

Eine **Geldtasche** verloren auf dem Wege zwischen Sennewitz und Trotha. Gegen Bel. abzg. bei **Büchner,** Trotha.

Ein schwarzer **Trommel-Taubert** mit weißem Kopf und Schwanz verflogen. Gegen Belohnung abzugeben **Markt 23.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780707032/fragment/page=0003

Wahlversammlung.

Der unterzeichnete Wahl-Ausschuß, welcher den

Regier.-Präsidenten a. D. Stadtrath Rothe

als Candidaten für den Reichstag aufgestellt hat, ladet zu einer

Mittwoch am 10. Juli Nachmittags 3 Uhr im Gasthof „zur Birke" in Wallwitz (Bahnhof)

stattfindenden Wahlversammlung ein und bittet um zahlreiche Betheiligung.

Der Wahl-Ausschuß der regierungsfreundlichen Vereinigung.

Benemann, Sennewitz. **Eisentraut. W. Helm.** Dr. med. **Jahn.** Dr. **Kähler. C. Nagel jun.,** Trotha. **Rabe,** Giebichenstein. **Saran.** Dr. **Schrader. Weddy-Pönicke. Woytasch.**

Zu dem Wahlaufruf der regierungsfreundlichen Vereinigung vom 28. Juni d. J., in welchem

der Regierungs-Präsident a. D. Rothe

als Candidat empfohlen wurde, erklärten ihren Beitritt ferner:

Alberti, Steuerrath. **Alicke,** Kossath in Löbnitz. **J. Arndt,** Kunstgärtner. **Arnold,** Organist in Wettin. **A. Bachmann,** Sennewitz. **F. Baumgarten,** Lehrer in Sennewitz. **E. Becker,** Kaufmann in Brachwitz. **Behrendten,** Pfarrer in Möslich. **Berschmann,** Schmiedemeister in Sennewitz. **W. Birker,** Kastellan. **Boltze,** Gutsbesitzer in Groitzsch. **Briese,** Teutschenthal. **Fr. Burgmann. H. Cramer,** Geh. Bergrath. **Döring. Ebert,** Grim.-Polizei-Comm. **F. Eckstädt,** Gastwirth in Sennewitz. **Elste,** Schulze in Brachwitz. **Engel,** Director in Löbejün. **W. Finke,** Gutsbesitzer in Semmewitz. **C. Finger,** Zeichenlehrer. **Friedel,** Rentier. **Ch. Frosch,** Salzsieder. **G. Fuchs,** Stellmacher in Teicha. **Gränzendorfer,** Schriftsetzer. **R. Glaser,** Sennewitz. **Hädicke,** Schulze in Sennewitz. **C. Hädicke,** Oeconom in Sennewitz. **A. Hädicke,** Gutsbesitzer in Groitzsch. **Hädicke,** Gutsbesitzer in Teicha. **v. Hagen,** General z. D. **W. Hempel,** Mstr. **W. Hempel,** Gutsbesitzer in Groitzsch. **A. Hennig,** Schuhmachermeister in Löbnitz. **Hilpert,** Bäckermeister in Brachwitz. **Hinkeldein,** Schaffner. **Hoffmann,** Mühlenbesitzer in Löbnitz. **Horich,** Burgprediger in Wettin. **Hudemann,** Mühlenbesitzer in Teicha. **Dr. Jacobi,** Professor. **Kamp,** Milchhändler. **Keil,** Pastor in Brachwitz. **L. Kluth,** Gymnasiallehrer. **G. Kießling,** Sennewitz. **Knoblauch,** Probst in Wettin. **Kolde,** Apotheker. **F.** und **A. Kril. Dr. Krohn,** Privatdocent. **Kühn,** Zugführer. **G. Lauber,** Schneidermeister. **L. Lehmann,** Schuhmachermeister. **v. Linger,** Oberst a. D. **v. Lochow,** Oberst-Lieutenant a. D. **Löchel,** Maurermeister in Wettin. **Lorenz,** Seilermeister in Wettin. **F. Maquet,** Rittergutsbesitzer in Brachstedt. **Martinius,** Agent. **Fr. Meißner,** Gutsbesitzer in Groitzsch. **Ferd. Meyer,** Glacelederfärbermeister. **Meyer,** Salinen-Rendant. **W. Mühlenberg,** Kaufmann. **G. Neumann,** Brachwitz. **Oemler,** Oeconomierath. **Pitzschke,** Sattlermeister. **Pohlmann,** Ingenieur in Trotha. **C. Prinz,** Gutsbesitzer in Groitzsch. **Quehl,** Postverwalter in Giebichenstein. **Rabes,** Sattlermeister in Wettin. **Raßler,** Oeconom in Sennewitz. **Riedel,** Pastor in Rauendorf. **H.** und **W. Ritter,** Müller in Sennewitz. **Robisch,** Custos. **R. Rübiger,** Sennewitz. **F. Saalbach,** Brachwitz. **Ferd. Schaaf,** Gutsbesitzer in Teicha. **W. Schaaf,** Gastwirth in Sennewitz. **F. Schaaf,** Seilermeister. **F. Schäfer,** Ziegelmeister in Sennewitz. **Schlegel,** Brachwitz. **Schlüter,** Böttchermeister in Sennewitz. **B. Schmidt,** Kaufmann. **Schmidt,** Rechnungsrath. **Schöllner,** Oeconom in Sennewitz. **G. Schrader,** Brachwitz. **Schuster,** Sennewitz. **Schulze,** Pastor in Lochau. **F. Schultze,** Böttchermeister. **W. Seifart,** Schuhmachermeister in Sennewitz. **Simon,** Pastor in Teicha. **Sparing,** Schenkwirth in Groitzsch. **L. Stahlmann,** Restaurateur. **L. Stoye,** Gastwirth in Teicha. **A.** und **K. Tarlett,** Brachwitz. **Thiele,** Schulze in Löbnitz. **Wentzel,** Amtmann in Brachwitz **Wernicke,** Actuar. **L. Wiedach,** Gastwirth in Löbnitz. **C.** und **W. Wiemern. Wiesner,** Maurer in Löbnitz. **A.** und **S. Zabel** in Sennewitz. **Fr. Zschege,** Gutsbesitzer in Teicha. **Ziervogel. Ch. Zorn,** Sattlermeister in Teicha.

Müller's Bellevue.

Sonntag den 7. Juli von Nachmittag 4 Uhr und Abends 8 Uhr an

Concert.

Entree frei. Herm. Schade.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 7. Juli

Zwei grosse Extra-Militair-Concerte

gegeben vom **Musikcorps der Kgl. Unteroffizier-Schule** zu **Weißenfels.**

Anfang des Nachmittags-Concerts 3½ Uhr,
„ „ Abend-Concerts 8 „
Entree 25 Pfg.

Freyberg's Garten.

Montag den 8. d. Mts. von Abends 8 Uhr an

Frei-Concert.

Freyberg's Garten.

Sonntag den 7. d. Mts. von Abends 8 Uhr

Ballmusik.

Unser Tanzkränzchen findet Sonntag den 7. Juli von Nachmittags 4 Uhr an in „Müller's Bellevue" statt.

Der Vorstand.

„Fürstenthal."

Sonntag den 7. Juli

zwei grosse Extra-Concerte

gegeben vom **Trompeterchor des Thüringischen Husaren-Rgts. Nr. 12** unter Leitung des Stabstrompeter **Schütz.**

Anfang Nachmittags **4 Uhr** — und Abends **8 Uhr.**

Entree 30 Pfg. W. Fischmann.

Maille.

Sonntag den 7. Juli 1878

Grosses Nachmittags- und Abend-Concert

(Militair-Musik).

Entree frei. F. Gente.

Maille.

Montag den 8. Juli von Abends 7 Uhr ab

Grosses Concert.

(Militair-Musik.)

Illumination. Entree frei. Gente.

Ausstattungen für neugeborene Kinder — Wagendecken — Kindermäntel — Kleidchen — Knaben-Anzüge empfiehlt billigst

Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23.

Ein neues Bier in Halle a/S.

aus der „Vereinsbrauerei" in Salzungen

ungewöhnlich schön

wird für 15 Pfg. pro Seidel verschänkt im „Jägerhof".

„Gesellschaftshaus Diemitz".

Sonntag den 7. Juli cr.

Grosse Ballmusik

von Nachmittags 4 Uhr ab. Max Hofmann jun.

Gasthof zur Moritzburg.

Heute Sonntag Ball mit freier Nacht.

Anfang 6 Uhr.

NB. Bringe meinen **Saal, Garten, Kegelbahn** und **Logirzimmer** in empfehlende Erinnerung. **Kalte** und **warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

A. Moritz.

Krug zum grünen Kranze in Cröllwitz.

Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an **Gesellschaftstag** verbunden mit einem **solennen Tänzchen.**

Krieger-Begräbniss-Verein.

Diejenigen Kameraden, welche sich an der Fahnenweihe des Turnvereins **„Friesen"** betheiligen wollen, haben sich Sonntag den 7. d. Mts. Nachmitt. ½3 Uhr in **„Bellevue"** einzufinden.

Der Vereins-Hauptmann Kohlrausch.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Montag den 8. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr **Monats-Versammlung.** Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **Der Vorstand.**

Auf dem Moritzzwinger

ist das vielbeliebte

Volksmuseum der alten u. neuen Zeit

täglich geöffnet von Morgens bis Abends 10 Uhr. Die Ausstellung enthält nur künstlerische Darstellungen, welche Jung wie Alt erfreuen. — Eintrittspreis à Person 30 ₰, Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. — **Extra-Cabinet 10 Pfg.**

Um zahlreichen Zuspruch bittet **F. Bayer.**

Goldene Egge

Sonntag den 7. Juli

Unterhaltungs-Musik

und **großes Luftballon-Steigen.**

Gasthof z. Reichsmünze,

Merseburgerstraße.

Heute Sonntag zum Tanzvergnügen u. Preisklettern, Wurstauskegeln, Luftballonsteigen u. s. w. ladet freundlichst ein **Friedrich Fister.**

„Eremitage"

Heute Sonntag von 11—1 Uhr

Frühschoppen-Frei-Concert

Nachmittag von 4 Uhr an

Frei-Concert,

danach **Tanzkränzchen.**

O. Schoele.

Restauration z. Glocke.

Sonntag früh Speckkuchen.

„Tribüne" u. **„Wespen"** liegen aus **Restauration z. Glocke.**

Restaurant Sadowa.

Heute Gesellschaftstag.

Große Caroussellfahrt.

Die neu eingerichtete Schaukel nebst Turnanstalt empfehle zur gef. Benutzung.

A. Scheidemantel.

Wilhelmshöhe

in Giebichenstein.

Heute Sonntag von 3½ Uhr ab **Ballmusik. C. Müller.**

Zum letzten Dreier.

Heute Sonntag von 7. d. Mts. ladet zum **Tanzkränzchen** freundlichst ein **E. Donner.**

Deutsche Eiche,

Reilstraße 35.

Heute Sonntag **Tanzvergnügen,** wozu freundlichst einladet **R. Plötz.**

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.

Heute Sonntag von 7. d. Mts. von Nachmittag 3½ Uhr

Tanzkränzchen.

Giebichenstein.

Sonntag von 7. d. Mts.

Tanzvergnügen.

F. Becker.

Wörmlitz.

Sonntag zur **Tanzmusik** ladet ergebenst ein **Rothe.**

Passendorf.

Deutscher Hof.

Meine eleganten und geräumigen Localitäten empfehle den **Wohllöblichen Schulvorständen,** sowie den **löblichen Vereinen** von **Halle a/S.** und **Umgegend** zur gefl. Benutzung bei **Ausflügen** und **Festlichkeiten jeder Art.** Für **prompte** und **gute Bedienung** werde stets Sorge tragen und den löbl. Vereinen für **Abhaltung** von **Kränzchen** ꝛc. **Saal und Musik gratis stellen.**

Sonntag den 7. Juli

von Nachmittag 3½ Uhr ab

Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet **C. Schmalfuss.**

Bergschenke b. Cröllwitz

Sonntag den 7. Juli

Tanzvergnügen.

Fr. Herrmann.

Lüderitz's Berg.

Sonntag den 7. Juli

Nachmitt. 3½ Uhr; Abds. 8 Uhr

Zwei Frei-Concerte.

Abends Schlachtmusik. Schnellgewehrfeuer.

Saalthal in Cröllwitz.

Sonntag den 7. Juli

Tanzvergnügen.

G. Hellwig.

Trotha.

Gasthof zum rothen Adler.

Sonntag den 7. d. Mts. v. 3½ Uhr an

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **Carl Brünner.**

Giebichenstein.

„Gasthof zum Mohr."

Zum **Tanzvergnügen** Sonntag den 7. Juli ladet ein **G. Gummel.**

Hassler'scher Verein.

Montag den 8. Juli Abends 7 Uhr **Uebung für den ganzen Chor** im Saale der Volksschule.

C. A. Hassler.

Sitzung des

Halleschen Maler-Vereins

am 8. Juli Abends 6 Uhr im „Markgrafen".

Der Vorstand.

Wiemer & Sienank, Magdeburg.

Sonnabend den 20. Juli cr.

Extrazug nach Hamburg

via Stendal-Uelzen.

Näh. bei Herrn **R. Penne,** Leipzigerstraße 77.

Wiemer & Sienank, Magdeburg.

Sonntag den 21. Juli cr.

Extrazug

Thale

nach und zurück.

Näheres bei Herrn **R. Penne,** Leipzigerstr. 77.

Café David.

Sonntag den 7. Juli

Abonnement-Concert.

Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 30 ₰. Abonnements-Billets an den bekannten Verkaufsstellen, sowie im Locale selbst.

W. Halle, Stadtmusikdir.

„Fürstenthal."

Heute Sonntag

Frühschoppen-Concert

v. d. Capelle des Musikdirector **Thielscher.**

Anfang 11½ Uhr. Entree 15 ₰. Abonnements-Billets haben Gültigkeit.

W. Fischmann.

Concert-Anzeige.

Montag den 8. Juli Abends 7 Uhr wird der auf seiner Durchreise sich befindende blinde Pianist **Otto Blau im Saale der Saalschloß-Brauerei zu Giebichenstein ein Clavier-Concert** veranstalten, wozu Gönner u. Freunde klassischer und moderner Musik zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen werden.

Entree 30 Pfg.

Da demselben gute Zeugnisse zur Seite stehen und das Programm sehr gewählt ist, machen wir alle Freunde der Tonkunst hierauf ganz besonders aufmerksam. F. W. G.

Sommertheater

Schmidt's Garten,

gr. Ulrichsstr. 11.

Sonntag den 7. u. Montag den 8. Juli

Vorstellung.

Bei ungünstiger Witterung findet Vorstellung am nächsten Abend statt. Das Nähere die Zettel.

Der Kriegerverband

an der **Elster-** und **Luppenaue** feiert **Sonntag den 14. Juli** in **Dölau** sein **Stiftungsfest.** Abmarsch nach dem Festplatz 2 Uhr. Freunde und Gönner werden dazu eingeladen.

Das Präsidium.

Sonntagsvereinigung

des

„Vereins f. Volkswohl."

Sonntag den 7. Juli Nachmitt 5 Uhr **Feier des fünfjährigen Stiftungsfestes** im Bürgergarten.

Dr. R. Richter.

Gartenbau-Verein.

Monatsversammlung Dienstag den 9. huj. Abends 8 Uhr im Saale des „Kronprinzen".

Tagesordnung: Vortrag des Hrn. Bräter. — Referate der Commission. — Bericht der Ausstellungs-Commission. — Ballotage. **Schroeter.**

Hall. Turn-Verein.

Montag und Donnerstag von Abends 8 Uhr an **Turnübung** in der „Turnhalle".

LITTERARIA.

172. (letzte Sommer-) Sitzung **Montag den 8. Juli** Abends 8 Uhr.

1) Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Hertzberg: Die Insel Kreta.
2) Antrag zur Feier des zehnjährigen Stiftungstages.
3) Kleine Mittheilungen.

An Herm L....

Auch Du mein Sohn Brutus einen kleinen

Kladderadatsch?

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780707032/fragment/page=0004